



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

wünschlungen auf dein schuldig Haupt; daß ich jetzt dich noch-schöne, d. h. sie noch nicht bitte, verdankst du nicht dir, sondern deiner Mutter.'

Mir ist und bleibt das Gedicht ein Ganzes, trotz eines wirklichen Anstoßes: der B. 43 ff. erwähnten Priesterin der Bellona. Bloß Priester der Göttin sind bis jetzt bekannt; kann es aber nicht vielleicht der Zufall fügen, daß uns auch einmal Priesterinnen bekannt werden? Jeden Falls läßt sich hierauf hin nicht argumentiren<sup>4)</sup>.

Ich habe, indem ich diese Bemerkungen niederschrieb, natürlich nicht die Dissertation Bubendey's, die Korn S. 504 erwähnt, in Händen gehabt. Ich kann also nicht wissen, ob er noch andere Gründe, haltbarer als die Korn's, vorgebracht hat. Es scheint nicht so, denn sonst hätte sie Korn doch wohl angebeutet. Kann aber dieser Aufsatz einen oder gar meine beiden Freunde, Korn und Bubendey, überzeugen, daß vor Trennen und Versenewegmachen auch die andere Partei gehört zu werden verdient, so ist mein Zweck erreicht. Ich schließe mit den Worten Cicero's: *defendat quod quisque sentit, sunt enim iudicia libera.*

Manchester, März 1865.

W. Wagner.

#### Zu Cicero.

Im neunzehnten Jahrg. d. Z. S. 537 hatte ich es unbegreiflich gefunden, daß Klotz in seiner Ausgabe des Cicero in Verr. II, 1, 61, 158 'iudicem quaestionis suae' aus dem cod. Vatic. aufgenommen habe. Hr. Klotz macht mich darauf aufmerksam, daß er in seiner Ausgabe der Reden Cicero's (Leipz. 1837) II, 738 f. die Stelle richtig erklärt habe, daß diese Erklärung gerade durch suae begünstigt werde, und daß auch andere Herausgeber das Wort beibehalten haben. Die erste und letzte Behauptung sind allerdings unbestreitbar: der Auffassung des suae hingegen kann ich mich nicht anschließen. Hr. Klotz meint, es werde dadurch hervorgehoben, daß Q. Curtius nicht Vorsteher der quaestio de repetundis, sondern seiner eigenen gewesen sei. Eine besondere Hervorhebung dieses Gedankens ist hier aber gar nicht am Orte: Q. Curtius hatte es nie behauptet und hatte sich nie so benommen, als wäre er Vorsteher der quaestio de repetundis. Sollte sie dennoch stattfinden, so hätte dies aber durch *alius quaestionis* geschehen müssen, da man in dem suae unmöglich eine andere Person als die durch *suorum* vor *iudicium* und *suum* hinter *sodalium* bezeichnete des Verres sehen kann.

Altona, Jan. 1865.

W. Wilmanns.

#### Zu Charisius.

Bei Fronto de feriis Alsiansibus 3, 12 sq. S. 137. Nieb. liest man: 'Quid maiores vestri qui remp. et imperium Romanum

4) Sollte vielleicht Fiesler de Bellonae cultu apud Romanos Berl. 1842 etwas hieher Gehöriges bieten?

magnis auctibus auxerunt? Proavus vester, summus bellator, tamen histrionibus interdum sese delectavit . . . Avum item vestrum, doctum principem et navum orbis terrarum non regendi tantum sed etiam perambulandi diligentem, modulorum tamen et tibicinum studio devinctum fuisse scimus et praeterea prandiorum opimorum esorem optimum fuisse. Iam vero pater vester . . et palaestram ingressus est et hamum instruxit et scurras risit'. Nicht von Mai, wohl aber von Heindorf wurde bemerkt, daß diese Stelle bei Charisius S. 101 B. angeführt werde. Dasselbst heißt es (mit Uebergang der Varianten, die hier nicht zur Sache gehören, im Wesentlichen schon aus der verderbten Ueberlieferung bei Butsch von Heindorf hergestellt) in dem Texte bei Reil S. 127, 3: 'Duum Fronto ad M. Antoninum de feriis Alsiensibus: duum item vestrum (avum item vestrum duum Heindorf), doctum principem et navum modulorum et tibicinum studio fuisse devinctum scimus. Naevius in Tarentilla:

Salvi et fortunati sitis duo, duum nostrum patres'.

Heindorf macht dazu die Anmerkung, daß man dennoch dies duum nicht dem Texte des Fronto ausdrängen werde. Er, der [de bello Parth.] s. 4 Traiani proavi vestri [avo vestro Hadriano imperium optinente . . , patre etiam vestro imperante], an dieser Stelle maiores vestri, proavus [und pater] vester sage, 'cur tandem h. l. pronomini adiecerit hoc duum? Vt de Vero, credo, moneret lectorem dum de otio somnoque et de epulis loquitur'. Mai hat das später dennoch gethan, und nimmt in den Fronto (S. 151 der Röm. Ausg. von 1846) aus Charisius, den er anführt, ohne Heindorfs Erwähnung zu thun, daß duum hinüber (avum item vestrum duum), während Lindemann im Charisius z. d. St. Heindorfs Note mit dem Zufüge abdrucken läßt: 'Haec Heindorfus. Non credibile est, citasse Grammaticum hunc locum, nisi ipse ibi legeret duum'. Gewiß richtig, wenn wir davon absehen, ob der Grammaticus Charisius selbst ist, oder Julius Romanus, den er ausschrieb: aber nur war das Lesen zugleich ein nachlässiges Verlesen oder ein gedankenloses Lesen einer schlechten Handschrift des Fronto, bei dem der eifertige Leser statt AVVMITEMVESTRVM fand oder zu finden vermeinte DVVMITEMVESTRVM und, ohne sich um Sinn und Zusammenhang zu kümmern, danach die Form in seine Adversarien eintrug, während er dieselbe aus Fronto selbst in der von Mai angemarkten Stelle ad M. Caes. I 8 p. 18 ed. Rom. 'proposita cognitione rursum a te duum mensium petitur dilatio' richtig hätte belegen können. So giebt diese Stelle einen neuen Beitrag zu dem gedankenlosen und mechanischen Verfahren der excerptirenden römischen Grammatiker.

Breslau.

M. Herp.

Berichtigung. Band XIX S. 610 Z. 12 lies Sestos und Kritihote.

Bonn, Druck von Carl Georgi.  
(April 1865.)